

FEELMORE

MINI WORKSHOP

ENERGIE- KÖRPER

**FÜHLEN,
ERLEBEN &
VITALISIEREN**

Ein kompakter Workshop, in dem du die grundlegende Theorie der feinstofflichen Körper lernst und deinen Energiekörper spürst. Du wirst lernen mit Deinem feinstofflichen Körper zu arbeiten und ihn mit den Elementen der Natur zu energetisieren.

Die gezeigten Übungen und Informationen sind eine praktische Grundlage und extrem hilfreich für jede Art von Energiearbeit, Yoga, Meditation, und die spirituelle Entwicklung an sich.

Die Übungen sind kurz, aber kraftvoll genug, um Deine persönliche Entwicklung auf ein ganz neues Niveau zu heben.

Lesezeit: ~30 Min. + Praxis

NACH DIESEM KURS WIRST DU:

- Die Theorie über all deine Körper und ihre Zusammensetzung kennen
- Deinen feinstofflichen Körper und seine Energie spüren und erleben
- Deinen feinstofflichen Körper und dein ganzes Wesen mit Vitalität aufladen können
- Die Elemente der Natur nutzen können, um Wohlbefinden und Gesundheit zu steigern

ÜBER DEN MINI-KURS

Was wissen wir in unserer heutigen Gesellschaft noch über die Realität in der wir leben und über unser eigenes inneres Wesen? Wir sehen vor allem die äußere, physische Welt und unseren physischen Körper. Doch wie oft fragen wir uns, woher all das kommt und woraus es wirklich besteht? Die alten Weisheitstraditionen haben Antworten auf genau diese Fragen und bieten praktische Übungen. Sie haben die Natur der Realität, des Körpers und des Seins tief erforscht – und uns Wissen hinterlassen, das bis heute gelehrt und praktiziert wird.

Doch selbst wenn wir diese Lehren kennen und die Theorien über die Struktur des Universums verstehen, bleibt oft etwas Entscheidendes aus: Die direkte Erfahrung. Die Erfahrung wirklich zu spüren, was Energie und der feinstoffliche Körper sind, wie sie sich anfühlen – und zu erfahren, dass unser Universum weit mehr umfasst, als wir mit bloßem Auge sehen können. Hinter dem Vorhang wartet eine tiefere Wirklichkeit. Und wir können sie kennenlernen und erfahren.

Dieser Kurs lädt dich ein, es selbst zu erleben. Du wirst deinen feinstofflichen Körper spüren, beleben und mit ihm lernen zu arbeiten. Für Einsteiger eröffnet er die Grundlagen, um das eigene Selbst hinter dem Vorhang des physischen Körpers zu entdecken. Für alle, die bereits auf dem energetischen oder spirituellen Weg sind, vertieft er das Verständnis, schärft die Wahrnehmung und erweitert deine Fähigkeit, dich mit deinem energetischen Körper näher zu verbinden und mit ihm zu arbeiten.

UNSERE FEINSTOFFLICHEN KÖRPER

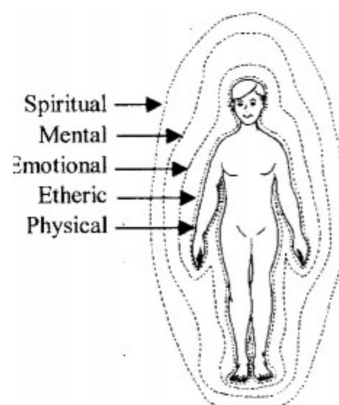
Sind wir wirklich nur Fleisch und Blut und elektrische Signale in unserem Gehirn? Die alten Traditionen behaupten das ist nur ein Teil einer ganzen Struktur von Körpern, die unser Leben bestimmen — und letztlich das gesamte Universum. Sie kannten und erforschten diese Körper und ihre Funktionen sehr genau.

Viele esoterische Traditionen auf der ganzen Welt wissen noch immer, dass das Universum und unsere Körper nicht nur das sind, was wir mit physischen Augen sehen können. Es gibt mehr an der Wirklichkeit, und mehr Möglichkeiten, wie wir mit ihr umgehen können. Das Wissen über den feinstofflichen Körper gehört zu den wichtigsten Konzepten — und es ist in vielen Texten und Schriften überliefert, die bis heute verfügbar sind.

Unter den verschiedenen Traditionen gibt es leichte Variationen wie sie mit den feinstofflichen Körpern arbeiten und sie deshalb leicht unterschiedlich strukturiert haben. In diesem Kurs schauen wir uns das indische System an, das ihn als Struktur von 5 (+2) feinstofflichen Körpern bzw. Hüllen des Seins beschreibt. Unser physischer Körper ist nur einer davon.

Die Hierarchie der Körper ist nach Dichte geordnet und reicht vom größten bis zum subtilsten. Im Detail sind sie:

- **Der physische Körper (in Sanskrit: Annamayakosha)**
- **Der ätherische oder pranische Körper (in Sanskrit: Pranamayakosha)**
- **Der emotionale oder astrale Körper (in Sanskrit: Manomayakosha)**
- **Der Geisteskörper (in Sanskrit: Vinjanamayakosha)**
- **Der Kausal-, Glückseligkeits- oder Spirituelle Körper (in Sanskrit: Anandamayakosha)**



1. DER PHYSISCHE KÖRPER

Der erste ist der physische Körper, der größte aller unserer Körper. Er besteht aus rein physischer Materie und wir können ihn mit unserem bloßen Auge sehen.

2. DER ÄTHERISCHE KÖRPER

Der zweite Körper ist der ätherische oder pranische Körper. Er besteht aus ätherischer Energie, die in verschiedenen Traditionen unterschiedliche Namen hat. Man kann sie auch vitale Energie oder Lebenskraft nennen. Im indischen System heißt diese Energie „Prana“, im chinesischen System „Qi/Chi“, im Japanischen „Ki“, im Griechischen „Pneuma“. Die meisten europäischen Traditionen, insbesondere die Rosenkreuzer Tradition nennen sie wie hier „Äther“. Wilhelm Reich nannte sie „Orgon“. Weltweit gibt es verschiedene Bezeichnungen aus den Kulturen, die sie studiert haben.

Der ätherische Körper ist praktisch die Blaupause unseres physischen Körpers — so wie HTML-/Code die Struktur einer Webseite bestimmt. Du siehst eine gut gestaltete Webseite mit Bildern, Funktionen und Oberflächen die durch einen Klick sichtbar gemacht werden können. Aber all das wird von einem darunterliegenden Code gehalten, der ganz anders aussieht und arbeitet als die sichtbare Webseite. Dieser Code ist zur Webseite, was unser pranischer Körper zum physischen Körper ist.

Der ätherische Körper reicht etwas über den physischen Körper hinaus und steuert unsere Vitalität, Gesundheit und alle Funktionen. Er kann gefühlt und von manchen Tieren oder von Menschen mit helllichtiger Fähigkeit gesehen werden.

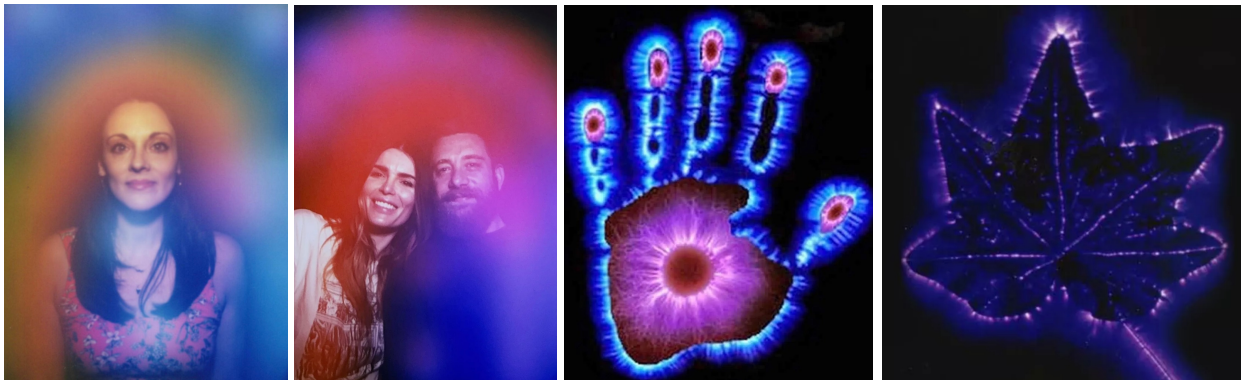
Prana ist eng mit dem Atem verbunden; Atemübungen und „Pranayamas“ (yogische Atemtechniken) können diese Energie im Körper enorm verbessern und stärken.

Der ätherische Körper bleibt immer mit dem physischen Körper verbunden und löst sich erst, nachdem der physische Körper gestorben ist. Der Sterbeprozess ist ein faszinierendes und wichtiges Thema, das in vielen Kulturen untersucht und erklärt wurde — das vielleicht bekannteste Werk dazu ist das Tibetische Totenbuch „*Bardo Thodol*“.

3. DER ASTRALE KÖRPER

Der dritte Körper ist der emotionale oder astrale Körper. Er ist noch subtiler, und breitet sich noch weiter aus als der ätherische Körper. Er zeigt Farben, die mit seiner momentanen Konstitution zusammenhängen und ändern sich abhängig von unserem emotionalen und mentalen Zustand in jedem Moment. Diese Farben können von vielen Tieren und Hellsehern gesehen, und sogar mit speziellen Kameras fotografiert werden (Kirlian-Fotografie - siehe unten).

Der astrale Körper kann sich vom physischen Körper lösen und an andere Orte reisen. Das geschieht zum Beispiel jede Nacht, wenn wir schlafen: Träume sind tatsächlich Astralreisen an reale astrale Orte, in die unser Astralkörper reist. Dort kann er verschiedene Erfahrungen machen und sogar anderen Wesen begegnen. Mit Training ist es möglich, diese Orte und Dimensionen bewusst zu erleben, und zu beeinflussen was man im Traum erleben möchte. Wenn dich das interessiert, informiere dich über luzides Träumen oder Yoga Nidra, das Yoga des Schlafes.



4. DER MENTALE KÖRPER

Der vierte Körper ist der mentale oder Geisteskörper. Er reicht noch weiter als der astrale Körper und kann ihn weit übersteigen. Astral- und mentaler Körper sind eng miteinander verbunden.

Zusammen mit dem Astralkörper löst sich der mentale Körper nach dem Tod vom physischen und ätherischen Körper und durchläuft einen bestimmten Prozess, bevor er in die Reiche des Jenseits übergeht.

5. DER KAUSALE KÖRPER

Der fünfte Körper wird Kausal- oder Glückseligkeitskörper genannt. Er steht in enger Verbindung mit intensiven mystischen Erfahrungen. Das sogenannte „Samadhi“, ein berühmter glückseliger Zustand, den Yogis durch tiefe Meditation anstreben, wird vor allem durch diesen Körper erfahren.

Die sechste und siebte Ebene sind so subtil und schwer zu beschreiben, dass sie nur durch die Erfahrung des fünften Körpers erreicht und beschrieben werden können.

Gute Quellen zum Weiterlesen über die feinstofflichen Körper sind z. B. *„Die Reise nach innen: Eine Untersuchung der fünf Koshas“* von Swami Sivananda oder *„Yoga und Ayurveda“* von David Frawley.

Die Theorie ist schön — aber lass uns in die Praxis gehen und den subtilen Körper erleben!

PRAXIS — DEINEN ENERGIEKÖRPER ERLEBEN

Das Lernen über die feinstofflichen Körper und die grundlegende Natur des Universums ist faszinierend. Was jedoch oft fehlt, ist ein praktisches Verständnis. Die Theorie kann weit entfernt wirken und wird nicht immer ausreichend durch gelebte Erfahrung bestätigt.

Das wollen wir jetzt ändern: gleich wirst du deinen ätherischen Körper sehr deutlich spüren können.

Lass uns zuerst deinen feinstofflichen Körper und deine ätherische Energie spüren:

1. Setz dich in eine bequeme Position mit aufrechter Wirbelsäule. Das kann auf einem Stuhl, auf dem Boden oder sogar im Stehen sein.
2. Halte deinen nicht-dominanten Arm locker vor dich. Die Hand deines dominanten Arms schwebt leicht über der Hautoberfläche des anderen Arms, ohne sie oder die Haare zu berühren.
3. Spüre die Unterschiede in der Temperatur, die feinen elektrischen Empfindungen, vielleicht sogar subtile emotionale Qualitäten. Es gibt eine spürbare Distanz, wie weit diese feine Textur aus deinem Körper hinausreicht. Spüre sie und experimentiere ein wenig damit. Meistens reicht diese Schicht nur ein paar Zentimeter über die Haut hinaus.
4. Bewege deine Hand schneller auf und ab und fächere dem Arm Luft zu. Spüre wie sich die Empfindungen verändern oder verstärken.

Die Empfindungen und Texturen, die du wahrnimmst, gehören größtenteils zu deinem feinstofflichen Körper. Vielleicht denkst du, es handle sich nur um eine leichte Wärmeabstrahlung oder elektrische Impulse deines physischen Körpers. Doch es ist mehr als das – und wir werden gleich erleben, wie sich diese Wahrnehmung klar von jeder materiellen Empfindung unterscheiden lässt.

Lass uns nun deinen ätherischen Körper erfahren und seinen Unterschied zum rein materiellen erkennen:

1. Setz dich wieder bequem mit gerader Wirbelsäule hin.
2. Halte deine nicht-dominante Hand entspannt, offen und flach mit der Handfläche nach oben – ohne Anspannung, nicht steif. Mit den lockeren Fingerspitzen deiner dominanten Hand streichst du nun sanft über die offene Handfläche der anderen Hand. Hin und her. Halte deine streichenden Finger locker und ohne Spannung.
3. Mach das etwa ein bis zwei Minuten lang und präge dir die genaue Empfindung ein, die in deiner Handfläche entsteht. Versuche, sie dir ganz bewusst einzuprägen.
4. Nimm die aktive Hand weg, während die andere Hand weiterhin offen und entspannt bleibt.
5. Jetzt erzeugst du mit deinen Gedanken weiterhin genau dieselbe Empfindung in deiner Handfläche wie zuvor. Hin und her, ganz wie mit deiner physischen Hand. Du kannst die Hand dabei ansehen oder die Augen schließen – schau, was für dich funktioniert.
6. Variiere Geschwindigkeit und Intensität. Für manche ist es hilfreich, die dominante Hand mit weitem Abstand von der Handfläche wie zuvor hin und her zu bewegen, um dem Geist eine visuelle Stütze zu bieten.

Die Empfindungen, die du jetzt spürst, stammen von deinem ätherischen Körper. Was du wahrgenommen hast, war klar und deutlich nicht deine physische Hand, sondern deine ätherische.

Du hast deiner ätherischen Hand eine Massage mit deiner anderen ätherischen Hand gegeben – allein durch die Kraft deines Geistes. Dieser feinstoffliche Bereich reagiert wesentlich sensibler auf Gedanken als der physische Körper und reicht über die Haut hinaus nach außen.

Wie weit reicht dein ätherischer Körper?

1. Reibe beide Handflächen aneinander und halte sie dann, einander zugewandt, ein paar Zentimeter auseinander.
2. Bewege die Hände langsam etwas näher zusammen oder weiter auseinander. Versuche, die Spannung dazwischen zu fühlen und zu bemerken, wo die Luft „dicker“ zu werden scheint. Experimentiere mit dem Abstand. Die Grenze oder Schicht, die du gefühlt hast — wo die Luft dichter wirkte — zeigt, wie weit dein ätherischer Körper aus deinem physischen Körper hinausreicht.

Was du in den beiden sehr einfachen Übungen gespürt hast, ist dein feinstofflicher Körper mit seiner ätherischen Energie. Und du hast eines seiner wichtigsten Portale kennengelernt: die Hände.

Um das zu vertiefen und als Vorbereitung für die nächste Energieübung, visualisieren wir eine Energie-Kugel zwischen den Händen:

1. Reibe deine Hände kurz aneinander, um sie „aufzuwecken“.
2. Halte sie dann einige Zentimeter auseinander, die Handflächen einander zugewandt, leicht geformt, als würdest du einen Ball halten.
3. Stell dir in dem Raum zwischen deinen Händen eine leuchtende Energiekugel vor — strahlend wie eine Sonne. Du kannst ihr auch eine Farbe geben. Versuche, sie mit den Augen zu sehen und mit den Händen zu fühlen.
4. Erfahre die Größe und Textur des Balls, indem du die Hände rundherum bewegst und näher an die Kugel heran- und wieder wegbringst. Wie in der vorherigen Übung kannst du klar ihre Ränder fühlen, nur diesmal als externes Objekt.
5. Wenn du fertig bist, reib deine Hände kurz fest aneinander, um sie zu neutralisieren.

Die von dir erzeugte Energiekugel ist real — auf tieferen Ebenen der Wirklichkeit sogar sichtbar. Sie ist keine bloße Einbildung oder Illusion, sondern eine echte

Visualisierung, eine wirkliche Schöpfung durch deine Gedanken und dein Bewusstsein. Deshalb ist es wichtig, achtsam und verantwortungsvoll mit Gedanken zu arbeiten.

DIE BEDEUTUNG VON PERSÖNLICHER VERBINDUNG ZUM HÖHEREN & DIENST AN ANDEREN

Die feinstofflichen Körper sind das Tor zu den göttlichen Bereichen und zur Erkundung des Göttlichen in uns selbst. Es ist hilfreich und wichtig, von Anfang an eine persönliche Verbindung zum Höheren zu pflegen — oder zu dem, was manche „Gott“, andere „Universum“, „Shiva“, „Allah“, „Tao“, oder auf noch viele weitere Arten benennen.

Wenn wir unsere feinstofflichen Körper kultivieren, entstehen viele schöne Dinge und Erlebnisse, und unser Einfluss auf uns selbst und andere nimmt zu. Deshalb ist es wichtig, beim Lernen über die grundlegende Natur unseres Selbst und des Universums eine hingebungsvolle und achtsame Haltung zu kultivieren. Das macht die Praxis besser, sicherer und wirkungsvoller.

Täglich und vor jeder Praxis sollten wir unsere Intention klar halten und uns mit ihr verbinden.

Im Buddhismus meditieren Praktizierende vor und nach jeder Praxis über ein Mantra, um sich daran zu erinnern, dass der einzige Zweck ihrer Praxis die Befreiung und das Glück anderer Wesen ist. Du kannst ein buddhistisches Mantra aus dem Internet oder einem Buch suchen oder das folgende verwenden: *„Mögen alle fühlenden Wesen glücklich und frei von Leid sein. Mögen alle Wesen frei sein.“* Meditiere jeden Tag und vor jeder Übung einen Moment oder ein paar Minuten darüber, fühle das Mantra und lass es deine Richtschnur über den ganzen Tag und in jeder Lage sein.

Im Yoga und Hinduismus sind Weihehandlungen und persönliche Opfergaben verbreitet: Praktizierende widmen die Früchte und Verdienste ihrer Praxis Gott, einer bestimmten Gottheit oder einfach dem Universum. Du kannst eine Weiheformel nachschlagen, deine eigene formulieren oder diese verwenden: *„Lieber Gott, ich widme dir diese Praxis, alle Handlungen und die Früchte und Ergebnisse die daraus resultieren.“*. Meditiere darüber und erinnere dich an diese Worte und halte dir deine Intention immer klar vor Augen.

UNSEREN KÖRPER MIT VITALITÄT AUFLADEN

Für diese Praxis ist es für manche hilfreich, die sieben Chakren vorher zu kennen — für die Übung selbst ist das aber nicht zwingend notwendig. Wenn du magst, kannst du das Chakrasystem später noch studieren oder vertiefen.

Um unsere Vitalität und unseren Körper mit Energie aufzuladen, müssen wir lernen, sie zu fühlen, zu lenken und aktiv in unseren Körper aufzunehmen. Die Schritte sind wie folgt:

1. Für diese Übung ist es am besten, die Schuhe auszuziehen und eine bequeme Position einzunehmen oder sich hinzulegen – mit einer geraden, aber entspannten Wirbelsäule. Wenn du sitzt, sollten deine Füße auf dem Boden oder auf einem weichen Kissen ruhen. Schließe deine Augen.
2. Richte deine Aufmerksamkeit auf deinen linken Fuß. Fühle die Fußsohle — jede Stelle davon: Ballen, Zehen, sämtliche Bereiche. Spüre jeden einzelnen Fußzeh, die Fußsohle, die Oberseite des Fußes, bis hoch zu den Knöcheln. Fühle dann die Waden. Fühle die Vorder- und Rückseite des Knies. Spüre Oberschenkel, Hüfte, Gesäß, Anus, Damm und den gesamten Genitalbereich.
3. Jetzt fühle eine Welle von Energie, die durch deinen Fuß kommt und die dein Bein hinaufwellen lässt. Es kann sich wie ein Kribbeln anfühlen, das nach oben schießt oder sich bewegt. Es kann helfen, dir vorzustellen, wie ein warmes Licht dein Bein abtastet, eine sanfte Massage oder wie ein Laser, der dein Bein vom Fuß bis zur Hüfte scannt — Welle für Welle. Nutze, was dir hilft, die Empfindung zu intensivieren. Jede Welle braucht etwa eine halbe bis eine Sekunde, um das ganze Bein zu durchlaufen — eine nach der anderen. Spüre sie in allen Teilen deines linken Beins, wie sie hinaufziehen. Mach das ein paar Minuten. Wenn es zu intensiv wird, beende die Übung und versuche es später etwas sanfter.
4. Fühle den Unterschied zwischen dem energetisierten linken Bein und dem noch nicht energetisierten rechten Bein.

5. Wiederhole den gleichen Vorgang mit dem rechten Bein.
6. Wenn du die Wellen in jedem Bein erlebt hast, kannst du beide Beine gleichzeitig bearbeiten. Mach das einige Minuten lang und fühle die Wellen, die durch beide Beine aufsteigen. Diese Übung bringt deinen Beinen und über diese dem gesamten Körper mehr Vitalität. Sie weckt außerdem die bewusste Verbindung zu deinem Energiekörper.
7. Wenn du eine gute Wahrnehmung und stabile Aufmerksamkeit in beiden Beinen erreicht hast, visualisiere eine Energiekugel, die aus der Erde unter deinen Füßen kommt. Stell dir vor, wie sie durch deine Beine von unten nach oben zieht — Ball um Ball — bis zum Damm (Perineum), wo sie sich sammelt und diesen Bereich mit leuchtender, vitaler Energie auflädt. Wie eine Sonne. Spüre, wie sie aus der fürsorglichen Quelle von Mutter Erde kommt. Spüre ihre Liebe und Unterstützung von unten, wie sie deinen gesamten Körper belebt und vom Damm aus den Rumpf und ganzen Körper versorgt — über die Beine, die Füße und den Boden unter dir. Du kannst mit verschiedenen Farben der Energiekugel experimentieren oder einfach eine Sonne visualisieren. Genieße das einige Minuten. Lass deine Gedanken nicht abschweifen und halte die Visualisierung und das Gefühl aufrecht.

Wenn es dir schwerfällt, etwas zu spüren, kannst du die Beine, Füße, Hüften und das Gesäß erst sanft massieren, um die Körperwahrnehmung zu erhöhen und den Bereich aufzuwecken. Wiederhole dann die mentale Übung; nun solltest du die Übung deutlicher spüren. Das Ziel ist, deine geistige Fähigkeit so zu stärken, dass du die Übung ohne Hilfestellungen ausführen kannst und sie durch Regelmäßigkeit über die Zeit zunimmt.

Die Energie, die du gefühlt hast, ist real und die erhaltene Vitalität spürbar. Übe diese Technik täglich — je besser du wirst, desto freier kannst du sie nutzen und mit ihr arbeiten. Du kannst sie jederzeit und überall anwenden, um Vitalität zu bekommen, die dir bei weiteren Praktiken hilft.

DIE FÜNF ELEMENTE & WIE DU DEINE VITALITÄT MIT IHNEN AUFLÄDST

Unser gesamtes physisches Universum — und jedes Atom davon — ist eine Konstellation der fünf Elemente: Feuer, Wasser, Luft, Erde und Äther (Raum). Auch unser Körper besteht aus diesen Elementen, und das Gleichgewicht zwischen ihnen ist essentiell für Wohlbefinden und Vitalität.

Das Erdelement ist am klarsten sichtbar, wahrnehmbar, spürbar. Wasser und Feuer sind schon weniger deutlich und bestehen aus weniger physischer Materie als Erde; sie sind oft nicht immer direkt sichtbar.

Das Element Erde können wir am klarsten wahrnehmen.

Wasser und Feuer sind bereits feiner und bestehen aus weniger physischer Materie als die Erde, und manchmal sind sie nicht einmal mit bloßem Auge so deutlich sichtbar.

Luft können wir nicht sehen; wir brauchen indirekte Ereignisse und Bewegungen, um sie zu erfahren und zu erkennen – wie das Atmen oder das Spüren.

Aber das, was wir sehen und fühlen können, ist nur die Spitze des Eisbergs. Äther ist noch weniger greifbar als Luft oder Feuer, aber auch nicht rein abstrakt – es ist das subtile Feld, in dem sich die anderen Elemente manifestieren.

Alle Elemente stammen aus Geist und Bewusstsein und haben spezifische Eigenschaften. Diese Eigenschaften projizieren sich dann in unser physisches Universum und formen die Objekte, die wir sehen oder fühlen — beginnend bei Erde, gefolgt von Wasser, Feuer und Luft. Alle anderen Dinge in dieser Welt, einschließlich unseres physischen Körpers, sind eine Konstellation dieser Elemente. Auch unsere feinstofflichen Körper bestehen aus ihnen.

Für unsere energetischen Übungen können wir die Essenz und Kraft der Elemente entsprechend unserem Bedarf nutzen. Indem du dich mit einem Element verbindest, über es meditierst und dir vorstellst, wie es deinen Körper füllt, kannst du seine Energie aufnehmen und deinen Energiekörper damit aufladen. Jedes Element hat unterschiedliche Eigenschaften, die zusammen in Balance einen gesunden Körper und ein lebendiges Leben erzeugen. Wenn ein Element aus dem Gleichgewicht gerät, können wir es durch gezielte Verbindung und Aufnahme seiner Qualitäten wieder ins Gleichgewicht bringen.

In diesem Kurs hast du gelernt, deinen ätherischen Körper zu erfahren und das damit verbundene Gefühl und die Textur. Genau wie dein Körper aus Äther besteht, so finden sich auch die anderen vier Elemente in dir — und mit ihnen arbeiten wir nun wie folgt.

Die Eigenschaften der Elemente, wie sie uns beeinflussen und wie wir sie ausgleichen können:

1. ERDELEMENT

Eigenschaften: erdig, dicht, schwer, stabil, langsam, warm

Hauptfunktion: Erdung, Vitalität, Stabilität, Ernährung

Chakra: Muladhara (Wurzelchakra, am Damm/Perineum)

In Balance: Wir sind voller Energie, vital, stabil im Leben, geerdet und haben einen klaren, fokussierten, positiven Geist. Disziplin, Vertrauen in das Leben und Freude an alltäglichen Dingen erhöhen sich.

Bei Ungleichgewicht: Müdigkeit, Trägheit, Traurigkeit und Depressionen, fehlende Motivation. Wir fühlen uns wie von der Mitte weggerissen; Das Leben erscheint als Last.

Arbeite mit dem Erdelement wenn du: schlecht schläfst, zu viel grübelst, fehlende Erdung oder Unsicherheit spürst. Auch wenn du nur schwer an Gewicht zunimmst oder zu wenig Vitalität in dir spürst.

Was du tun kannst bei Ungleichgewicht: Meditiere über die positiven Aspekte der Erde. Geh barfuß und verbinde dich mit natürlichem Boden unter den Füßen oder dem Gesäß und nimm bewusst die nährende Energie der Erde auf. Das wirkt besonders stark in der Natur auf natürlichem Boden. Diese Praxis ist ein guter allgemeiner Ausgleich für alle Elemente.

Tools und Fokus-Objekte für Visualisierung: Erde; Bäume und Wälder; Garten und Blumen; Holz und Felsen; Planet Erde

Farben: leuchtendes Rot; leuchtendes Grün

Weitere Praktiken: erdende Yoga-Positionen; Waldspaziergänge; Ohne Klamotten in der Natur verbringen (idealerweise unter der Sonne); körperliche Bewegung (belebend, nicht anstrengend); Öl-Massagen oder „Schokoladentherapie“; Moor-/Schlamm-bäder; das Hören des Waldes

2. WASSERELEMENT

Eigenschaften: fließend, empfänglich, anpassungsfähig, verbindend, sinnlich, emotional, kühl

Hauptfunktion: Transport von Emotionen und Informationen; Reinigung; Anpassungsfähigkeit

Chakra: Svadhisthana (Sakralchakra, einige Zentimeter oberhalb der Peniswurzel bzw. der Klitoris)

In Balance: Emotionen fließen, du fühlst dich lebendig, gereinigt und im Fluss mit dem Leben. Emotionale „Verschmutzungen“ haften weniger, und Gedanken werden klarer verarbeitet.

Bei Ungleichgewicht: Emotionen überwältigen und lassen sich nicht gut verarbeiten; innere und spirituelle Unreinheiten bleiben leichter haften; wir sind nicht im Fluss mit dem Leben und anderen Menschen

Arbeite mit dem Wasser-Element wenn du: zu schnell oder unkontrolliert emotional wirst; Emotionen/Gedanken schlecht verarbeitest; Lebensfreude und Spaß an Dingen und Momenten fehlt; du nicht im Fluss mit dir, der Natur und anderen bist

Was du tun kannst bei Ungleichgewicht: Verbinde dich bewusst mit Wasser in all seinen Formen — trinke reines Wasser mit Achtsamkeit, segne es oder lade es mental mit einer Qualität oder einer Intention auf. Nimm ein Bad oder eine Dusche. Setz dich an einen Wasserfall, meditiere und bade darin (ideal: natürlicher Wasserfall oder Fluss). Ein Wasserfall ist ein hervorragender Ort, um aufzutanken und mehrere Elemente gleichzeitig auszugleichen. Setz dich in die Sonne oder mach ein Feuer daneben — so hast du dich mit allen Elementen auf einmal bewusst verbunden.

Tools und Fokus-Objekte für Visualisierung: Wasserfälle; Seen; Flüsse; Ozean; Trinkwasser; Regen; Mond

Farbe: tiefes, leuchtendes Blau

Weitere Praktiken: Schwimmen; Bäder; Wassertrinken; Wasserstrahlmassagen; Hawaiianische Lomi-Lomi Massage; Wassergeräuschen zuhören

3. FEUERELEMENT

Eigenschaften: transformativ, dynamisch, leidenschaftlich, scharf, leuchtend, heiß/warm

Hauptfunktion: Verbindung von Geist und Materie; Transformation

Chakra: Manipura (Nabelchakra, einige Zentimeter unterhalb des Nabels)

In Balance: Du bist motiviert, aktiv und zielgerichtet, selbstbewusst und engagiert für deinen Sinn im Leben bzw. Dharma; Es fällt dir leicht andere zu beeinflussen und zu inspirieren und die Stimmung im Raum zu verbessern; Was du dir vornimmst gelingt dir

Bei Ungleichgewicht: Leichte Reizbarkeit und Wut. Ein Temperament, das andere verletzt. Ein unkontrolliert „wütendes“ Feuerelement kann Schaden anrichten. Hautprobleme/Ausschläge

Arbeite mit dem Feuer-Element wenn du: leicht reizbar bist; Motivation, Disziplin, Selbstwert oder Selbstvertrauen fehlen; schnell Sonnenbrand bekommst oder im Sommer zu heiß/erschöpft bist; Eine zu schwache Verdauung hast oder oft krank bist

Was du tun kannst bei Ungleichgewicht: Beobachte eine Feuerstelle oder eine Kerzenflamme an einem windstillen Ort. Verweile in der Sonne und nimm ihre starke, nährende Energie auf — besonders bei Sonnenaufgang wirkt sie ausgleichend. Trink bewusst Wasser, um überschüssiges Feuer zu beruhigen; Erdungsübungen helfen ebenfalls. In mystischer Philosophie wird die Sonne oft mit Christusbewusstsein und dem Geist des Erzengels Michael in Verbindung gebracht — sie hält das perfekte Gleichgewicht zwischen Geist und Materie. Viele Traditionen behandeln und verehren die Sonne als bewusstes Wesen und widmen ihr bestimmte Praktiken als Wertschätzung.

Tools und Fokus-Objekte für Visualisierung: Sonne; Feuer; Flamme; heiße Kohlen

Farbe: feuriges Rot; leuchtendes Goldgelb

Weitere Praktiken: Sonnenbaden (ohne Chemie oder Sonnencreme - höre einfach auf deine Haut wenn Sie genug hat); Sauna; Rotlicht/Infrarot-Therapie; Ruhiges Kerzenfeuer; Kamin- und Lagerfeuer

4. LUFTLEMENT

Eigenschaften: leicht, beweglich, expansiv, schnell, frei, erhebend, verspielt, frisch/kühl

Hauptfunktion: Bewegung, Freiheit, Erforschung/Erweiterung

Chakra: Anahata (Herzchakra, Mitte des Brustkorbs)

In Balance: Du fühlst Freiheit und Abenteuerlust, Inspiration und Philosophie finden sich in den kleinsten und größten Dingen; dein Denken ist scharf, ruhig und ausgeglichen

Bei Ungleichgewicht: Angst, Nervosität, Depression und Stimmungsschwankungen; Zukunftsangst oder im Gestern verharren; Schlafstörungen und geistige Unruhe — viele mentale Störungen kommen von einem Ungleichgewicht des Luftelements

Arbeite mit dem Luft-Element wenn du: dich blockiert fühlst oder Inspiration fehlt

Was du tun kannst bei Ungleichgewicht: Allgemein ist der beste Ausgleich bei Luftelement-Problemen, dich mit dem Erdelement zu verbinden und weniger auf Luftqualitäten zu fokussieren. Ayurveda empfiehlt bei „Vata“-/Luft-Problemen warme, fetthaltige Speisen und Getränke, Suppen, langsame und kontrollierte Bewegung, eine stabile Routine, Öl-Massagen, komplette Abstinenz von Stimulanzen (Kaffee, Alkohol, Drogen, etc.) und verarbeitetem Zucker. Bei chronischem Ungleichgewicht empfiehlt sich ein Buch oder eine Beratung bei einem Ayurveda-Praktiker

Fördere die unteren Chakras und Erdqualitäten, mache milde körperliche Übungen und Erdungspraktiken.

Tools und Fokus-Objekte für Visualisierung: Prana; Sanfter Wind; Dein eigener Atem beim Eintritt durch die Nasenlöcher

Farbe: leuchtendes leichtes Hellblau; leuchtendes Violett/Indigoblau

Weitere Praktiken: Pranayamas; Sauerstofftherapie; Eisbäder & Kryotherapie; Sanftes Breathwork; Erdelement-Praktiken (bei Ungleichgewicht)

5. ÄTHERELEMENT (ĀKĀŚA)

Eigenschaften: Subtil, weit, expansiv, durchsichtig, leicht, allumfassend, neutral

Hauptfunktion: Raum, Kommunikation, Verbindung aller Elemente, Schwingung und Klang

Chakra: Vishuddha (Kehlkakra, an der Basis des Halses), mit Extensionen nach oben zu Ajna und Sahasrara

In Balance: fühlen wir uns weit, klar und tief mit der Existenz verbunden. Gedanken, Emotionen und Empfindungen haben Raum, um sich natürlich zu bewegen und aufzulösen. Kommunikation fließt mühelos, und intuitive Einsichten entstehen spontan.

Bei Ungleichgewicht: Wir fühlen uns möglicherweise getrennt, isoliert oder „verloren im Raum“. Kommunikation kann verwirrt oder blockiert sein. Das Empfinden von innerem und äußerem Raum kann überwältigend oder abwesend wirken, was entweder zu Überdehnung (Abspaltung, Träumerei) oder zu Kontraktion (Abschottung, Rückzug) führt.

Arbeite mit dem Ätherelement, wenn du: Dich geistig überladen oder spirituell getrennt fühlst; Kommunikationsblockaden erlebst; deine Meditation und Intuition vertiefen möchtest.

Was wir tun können, um mit dem Ätherelement zu arbeiten: Setze oder lege dich an einen ruhigen Ort und spüre bewusst den Raum um und in dir. Öffne dich der Stille und lausche tief. Singen, Mantrarezitation oder die Arbeit mit heiligen Klängen (z. B. Klangschalen, Obertongesang) harmonisieren das Ätherelement. Der Blick in den offenen Himmel bei Nacht oder in der Morgendämmerung hilft, sich mit der Weite des Raumes zu verbinden.

Tools und Fokus-Objekte für Visualisierung: Offener Himmel; sternenklare Nacht; weite Hallen; Stille; Klänge; Closed Eye Visions

Farbe: Rauchblau, graublau oder silbrig-indigo (in manchen Traditionen auch weiß oder leuchtend dargestellt)

Weitere Praktiken für das Ätherelement: Klangmeditation; Mantrasingen; Schweigeretreats; Himmelsbetrachtung; bewusstes Lauschen; Arbeit mit Schwingung und Resonanz; Visualisierungen; Yoga Nidra; Meditationen mit dem Dritten Auge; Energiearbeit

WIE DU DICH MIT DEN ELEMENTEN AUFLÄDST

Neben den oben beschriebenen Methoden kannst du die Elemente auch in der Meditation aufnehmen. So wie du vitale Energie aus der Erde aufgeladen hast, kannst du die Essenz eines Elements entsprechend deinem Bedarf aufnehmen — das verstärkt Heilung und Übungseffekt deutlich. Viele Menschen finden es leichter, mit dem Element ihres astrologischen Sternzeichens zu arbeiten, aber achte immer darauf, Balance zwischen allen Elementen zu halten.

So arbeitest du mit einem Element:

1. Du kannst die Übung im Stehen oder im Liegen machen – halte dabei deine Wirbelsäule gerade und deinen Körper entspannt. Zieh deine Schuhe aus. Wenn du sitzt, sollten deine Füße auf dem Boden oder auf einem weichen Kissen ruhen. Am besten machst du diese Übung in der Natur auf natürlichem Untergrund. Schließe deine Augen.
2. Wähle nur ein Element pro Session. Denk an die Eigenschaften des Elements und rufe seine Attribute in Erinnerung (siehe oben). Wenn du z. B. mit dem Feuerelement arbeiten willst: denk an die Farbe Rot, die Hitze/Wärme, das Knistern eines Lagerfeuers, die Ruhe einer Kerzenflamme in Windstille, den Geschmack/ Geruch von Feuer/Sonnenwärme etc.
3. Fühle die wärmende, expandierende und transformierende Natur des Feuer-Elements in deinem ganzen Körper. Nimm das Feuer in dein Sein auf — sei Feuer, fühle es.
4. Stell dir das Feuer-Element in der Umgebung um dich herum, und der ganzen Welt und des Universums vor - und fühle wie sich dein Körper mit der Energie des Feuers und der Sonne füllt. Alles besteht jetzt aus Feuer. Verbinde dich mit dem Feuer im Universum bzw. der Sonne und fühle es.
5. Zeige Dankbarkeit dem Element gegenüber und wie es dir bedingungslos dient.

Wiederhole die Übung für alle Elemente nacheinander: erinnere dich an ihre Attribute, rieche, schmecke, höre, werde zum ausgewählten Element — nimm das Element tief in deinen Körper und dein Umfeld auf.

Wenn ein Element zu stark wird, atme es über den Atem aus und gib es frei, bis es sich angenehm anfühlt. Besonders das Feuerelement kann viel Hitze erzeugen — verlangsame dann die Praxis und führe die überschüssige Energie bewusst ab (z. B. durch eine kalte Dusche oder Konzentration auf Ausatmung).

WEITERE ENERGIE-VERSTÄRKER

Bisher hast du gelernt, deinen feinstofflichen Körper zu fühlen und ihn mit natürlichen Elementen aufzuladen. Es gibt noch viele weitere Wege, mit deinen Energiekörpern zu arbeiten:

Yoga, Meditation & Atemübungen

Yoga ist eines der umfassendsten Systeme zu Energie und Sein generell. Es geht tief in die feinstoffliche Anatomie und ihre Verbindung zum Universum. Asanas, Pranayama und Meditation sind nur ein Bruchteil dieses Wissens und der Praktik — trotzdem spürt man deutlich, wie die Energiewahrnehmung durch Yoga steigt. Die Energiewelle, die wir in der Übung erzeugt haben, intensiviert sich nach einer fundierten Yogapraxis erheblich.

Kraft/Ausdauer-Training & Dehnung (nicht anstrengend, sondern belebend)

Authentische Yogapositionen sind mehr als Dehnübungen. Für energetische Praktiken ist Körpertraining jedoch ein sehr guter Weg, die Körperwahrnehmung zu erhöhen. Auch Kraft- und Ausdauertraining können helfen die Körperwahrnehmung zu verbessern.

Massage, Körperarbeit & Energiearbeit

Massage und gezielte Berührung erhöhen die Haut- und Körperwahrnehmung, lockern Gewebe und erleichtern den Energiefluss. Traditionelle Massagestile mit spirituellem Hintergrund — z. B. südindische Marma-Massage — haben ein großes Wissen über den Energiekörper. Ayurveda-Massagen sind besonders hilfreich zur Integration der Elemente. Thaimassage kann, richtig angewandt, den Energiefluss enorm verbessern. Auch Reiki, Pranic Healing oder Akupunktur haben große Effekte. Für allgemeine Gesundheit helfen Chiropraktik und craniosacrale Therapie. Probier aus, was für dich am besten passt.

Reinigung & Entgiftung

Reinheit ist wichtig für spirituellen Fortschritt. Insbesondere heute ist es wichtig, den Körper regelmäßig von angesammelten Toxinen zu reinigen — beispielsweise Darmreinigung — da dies viele körperliche, mentale und energetische Probleme lösen kann.

Schlaf, Routine & regelmäßiger Sonnenkontakt

Eine gesunde Routine und Morgenrituale mit einigen Minuten Sonnenlicht ist ideal, um den Tag gut zu beginnen. Ausreichend Schlaf und früh ins Bett zu gehen gehören ins Programm, wenn du deine Energiearbeit verbessern willst.

Regelmäßige Praxis

Die goldene Regel: Täglich ein paar Minuten ist besser als ein paar Stunden einmal pro Woche. Visualisierung und psychische Fähigkeiten verbessern sich durch regelmäßige Praxis oder gehen verloren.

Gesunde & biologische Ernährung, Vegetarismus, Ayurveda

Wir sind, was wir essen. Ernährung beeinflusst unsere Energie stark. Eine vegetarische Ernährung und gelegentliches Fasten fördern Wahrnehmung und spirituellen Fortschritt. Ayurveda analysiert die Konstitution eines Menschen und empfiehlt passende Nahrung und Behandlungen.

Gesunde, gepflegte Umgebung & Architektur

Ein aufgeräumtes, wohlgestaltetes Zuhause ist kein Luxus, sondern unterstützt geistige Klarheit und Energiearbeit. Bestimmte architektonische Prinzipien — z. B. symmetrische Räume oder pyramidale Strukturen — können Wohlbefinden und Praxis unterstützen.

ENERGIE-KILLER

Im folgenden eine Liste der größten Hindernisse für Fortschritt in der Wahrnehmung und Arbeit mit feinstofflicher Energie. Sie verlangsamen oder zerstören die Fähigkeit, Energie zu fühlen und zu lenken:

Substanzen (Alkohol, Kaffee, raffinierte & künstliche Zucker, Drogen, Stimulanzen)

Stimulanzen sind extrem schädlich für Körper und Psyche und wirken besonders negativ auf den Energiekörper. Alkohol ist ein sehr potentes Toxin — Rudolf Steiner hat ausführlich über schädliche Effekte vor allem von Alkohol und Kaffee geschrieben. Seine Schüler waren angewiesen vollständig darauf zu verzichten.

Chemikalien in Lebensmitteln, Fast-Food / Aluminium & Plastik in Lebensmittelumgebungen

Toxine, Chemikalien und stark verarbeitete Nahrung schaden unserem Energiekörper. Fertiggerichte, Fast Food und De-Naturalisierung reduzieren Energie und Wohlbefinden. Aluminium in Küchen, Chemikalien und Plastik in der Lebensmittelumgebung vergiften Organe und erfordern mehr Entgiftung. Aluminium ist ein Schwermetall, und in Kontakt mit Essen ein großes Problem, das oft unterschätzt wird.

Zu wenig Schlaf & fehlende Routine

Schlafmangel beeinträchtigt Stimmung, Fokus und Sensitivität. Ein chaotischer Lebensstil führt zu einem chaotischen Geist und einem geschwächten Energiekörper.

Unkontrollierte Ejakulation

Der Samen ist für Männer eine sehr wichtige, energiereiche Substanz und die Produktion aufwendig und langwierig. Vor allem für den Energiekörper der massiv in diesem Prozess involviert ist. Die Ausscheidung ist ein massiver Energieverlust, der nur teilweise wieder ausgeglichen werden kann. Tantra und taoistische Texte betonen die

Konservierung dieser Essenz. Im Yoga wird zur Zurückhaltung und Sublimierung geraten (Brahmacharya).

Bluetooth, 5G, EMF, elektrische Geräte

Wenn wir von Energie sprechen, müssen wir auch die feinstofflichen Auswirkungen moderner elektromagnetischer Felder diskutieren. Bluetooth, 5G und andere elektromagnetische Felder können mit unserem Wesen und unseren feinstofflichen Körpern interferieren. Nutze sie nur bei zwingendem Bedarf und verbringe regelmäßig Zeit fernab solcher Felder — in der Natur oder an Orten ohne diese Belastungen.

Sexspielzeug & Stimulanzen

Orgasmus und das Erhöhen von Lustempfindungen durch Spielzeuge oder Stimulanzen kann kurzfristig Wohlbefinden und Sensitivität erhöhen — langfristig aber betäubt es den Körper und die Körper- und Energiewahrnehmung. Was du künstlich verstärkst, schwächt oft deine natürliche Sensitivität. Du brauchst dann immer mehr Stimulation, um dasselbe zu fühlen. Substanzen wie Viagra schädigen natürliche Fähigkeiten und verstärken das Problem massiv.

Synthetische Kleidung

Die Haut absorbiert ständig. Trage möglichst natürliche Stoffe — z. B. Wolle — und helle Farben. Synthetische Kleidung besteht aus Chemikalien, die Haut und Sensitivität beeinträchtigen. Viele davon sind extrem toxisch und nicht abbaubar und schaden damit auch der Natur erheblich. Insbesondere die Farbe Schwarz benötigt oft mehr Farbstoffe und Chemikalien, die schädlich bis in die Organe sein können.

Parfüms & künstliche Körperpflegeprodukte

Parfüms, künstliche Düfte und Chemikalien in „Kosmetik“-Produkten schaden Körper und Sinneswahrnehmungen. Sie beeinflussen Hormone und können die innere Balance stören. Vermeide sie, wenn du mit deinem Energiekörper arbeitest — greife stattdessen zu ätherischen Ölen und natürlichen Pflegeprodukten oder lasse sie ganz einfach weg.

ABSCHLIESSENDE WORTE

Die Arbeit und Erforschung deiner eigenen Natur ist genauso wichtig, wie spannend und abenteuerlich. Sie hat mich zu vielen unglaublichen Erfahrungen geführt und Türen geöffnet, von denen ich nicht einmal wusste, dass sie existieren.

Arbeit mit der Energie des Körpers ist die Grundlage vieler weiterführender Praktiken: sie kann dich befähigen, dich selbst und andere zu heilen, deine wahre Natur zu erkennen und zu verkörpern, andere Dimensionen zu erforschen und dem Göttlichen zu begegnen. Sie erdet dich und transzendiert dich zugleich. Sie zeigt, wer und was wir jenseits der Oberfläche wirklich sind und lässt es uns werden — wenn wir wollen und daran arbeiten.

Ich hoffe, die Übungen haben dich der Entdeckung deines eigenen Seins nähergebracht und dir wertvolle Impulse gegeben, die mit dir resonieren. Möge es dich inspirieren, weiterzusuchen und die für dich passenden Praktiken zu finden. Erforsche mit Enthusiasmus, und bleib offen und neugierig.

Suche mehr — **Da ist immer mehr!**

HAFTUNGSAUSSCHLUSS (DISCLAIMER)

Der Autor, der Verlag und alle an der Erstellung, Veröffentlichung oder Verbreitung dieses Kurses beteiligten Personen (zusammen „die Herausgeber“) übernehmen keine Verantwortung oder Haftung für Gesundheitsschäden, Verletzungen, Unwohlsein oder wahrgenommene negative Folgen — körperlich, geistig, emotional oder psychologisch — die aus der Anwendung der in diesem Material enthaltenen Hinweise, Praktiken oder Informationen entstehen können.

Durch das Lesen und Verwenden dieses Materials erklärst du dich damit einverstanden, den Autor, den Verlag, Mitwirkende, Vertriebsstellen und deren Rechtsnachfolger von allen Ansprüchen oder Forderungen freizustellen, die im Zusammenhang mit der Nutzung entstehen könnten. Dieser Kurs behandelt Themen wie Energiearbeit, spirituelle Entwicklung und Selbstheilung. Es werden jedoch keine Garantien für bestimmte Ergebnisse oder Erfahrungen gegeben. Individuelle Erlebnisse können stark variieren; nicht alles hier Beschriebene trifft auf jede Person zu.

Indem du mit dem Material arbeitest, übernimmst du die volle Verantwortung für alle körperlichen, emotionalen, mentalen, psychologischen oder spirituellen Wirkungen, die direkt oder indirekt aus der Anwendung der vorgeschlagenen Techniken, Ideen oder Übungen entstehen.